

Aachen, den 03. August 2012

Pressemitteilung - Rechtliche Schritte gegen Laufzeitverlängerung von Tihange prüfen!

Das belgische Atomkraftwerk in Tihange weist seit Jahren sicherheitstechnische Mängel auf. Täglich treten mindestens zwei Liter radioaktives Wasser aus dem Kühlwasserbecken für verbrauchte Brennelemente aus. Der Betreiber Electrabel ist nicht in der Lage, das Leck zu schließen. Nun hat Belgien beschlossen, die Atommeiler erst nach 40 Jahren Betrieb vom Netz zu nehmen. Das bedeutet für das AKW Tihange eine mögliche Laufzeit bis 2025, obwohl die Schließung für 2015 vorgesehen war. Die Fraktion DIE LINKE sieht dringenden Handlungsbedarf, gegen die Laufzeitverlängerung vorzugehen. „Tihange ist von Aachen und Umgebung nur 80 Kilometer entfernt. Ein atomarer Unfall wäre für die Bevölkerung in der Städteregion existenzbedrohlich!“, empört sich Uwe Löhr von der Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag.

Wie die Laufzeitverlängerung für belgische Atomkraftwerke rückgängig gemacht werden kann, sollte die Verwaltung der Städteregion schnellstmöglich nach europäischem Recht prüfen. Die Gefahr für Leib und Leben macht vor Grenzen nicht halt, die sicherheitstechnischen Mängel einen weiteren Betrieb höchst risikoreich und verantwortungslos. DIE LINKE beantragt deshalb den Punkt „Rechtliche Reaktion betreffend die Laufzeitverlängerung des belgischen Atomkraftwerks in Tihange“ in die Tagesordnung des Städteregionstags am 27.09.2012 aufzunehmen.

Anja Linz